2. Beilage zu Nr. 34 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 10. Februar 1897.

Die Erbschleicherin.

Roman von M. von Mosel.

87] (Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.]

„Ah, Sie meinen, ich soll es erbrechen, damit es dann etwa keine Giltigkeit mehr hat? Nein, das thue ich nicht", wehrte sie entschieden ab.

„Von einer Verletzung der Siegel ist keine Rede. Sie schneiden das Couvert an der einen Seite auf. Es trägt keine Ueberschrift. Hätte man den Brief zufällig in einem Geheimfach oder sonstigen Versteck gefunden, so würde man ihn jedenfalls geöffnet und dann erst Anzeige von dem Inhalt erstattet haben."

„Einerlei. Alles bleibt, wie es ist."

„Nach Ihrem Belieben. Ich beharre jedoch auf meinem Willen. Können wir uns nicht einigen, so muß ich es Ihnen anheim stellen, mit dem Papier zu thun, was Sie für gut finden. Meine Zeit erlaubt mir nicht länger zu verweilen."

Er wandte sich der Thür zu.

„Bleiben Sie!" rief Klara. „Das heißt doch mächtig eigensinnig sein! — Ich möchte aber selbst einmal mit der Sache zu Ende kommen, deshalb gebe ich nach, unter folgenden Bedingungen: Ich schneide den Umschlag auf und lege was er enthält geöffnet auf den Tisch. Sie dürfen aber nur so nahe treten, als unbedingt nöthig ist, um lesen zu können, und müssen die Hände auf dem Rücken halten. Machen Sie eine Bewegung, die mir verdächtig erscheint, so rufe ich. Wie Sie hören, ist jemand in der anstoßenden Stube, und das Ladenmädchen käme auch gleich herauf.

„Ich bin einverstanden", erwiderte der Referendar, immer mit derselben hochmüthigen Nachlässigkeit.

Die Frau nahm ein kleines, scharfgeschliffenes Federmesser, schlitzte das Couvert an einer der beiden schmäleren Seiten auf und zog ein dickes, doppelt zusammengelegtes Schriftstück heraus, welches sie sogleich auseinanderfaltete. Im nächsten Augenblick rang sich ein Schrei zornigster, bitterster Enttäuschung von ihren Lippen, während Robert in lautes, spöttisches Gelächter ausbrach. Was auf dem Tische lag, war nichts weiter, als ein zweites Verzeichniß der bei dem Notar Dr. Förster deponirten Werthpapiere. Der Wucherer, welcher stets bestohlen zu werden fürchtete, hatte es angefertigt und in dem Folianten neben seinem Bette verwahrt, um es jederzeit hervorholen zu können, falls das andere verloren ginge.

„Ah — das ist also das Dokument, auf Grund dessen die unverschämten Erpressungsversuche, die Ihnen leider nur zu wohl glückten, gemacht wurden", sagte der Referendar jetzt mit eisiger Strenge.

„Und dennoch giebt es ein zweites Testament. Es muß irgendwo vorhanden sein!" rief sie außer sich, das Papier mit beiden Händen ergreifend und schüttelnd, aber es fiel nichts heraus, als ein eng beschriebener Briefbogen. Ein Blick auf denselben zeigte, daß dieses von der Räthin Olpen unterzeichnete Schreiben an eine andere Dame gerichtet war, da es mit der Anrede: „Liebe Emma!" begann. Wie mochte es in Alfelds Hände gelangt sein, von dem doch hier in sehr scharfen Ausdrücken gesprochen wurde? Nur flüchtig dachte der Referendar darüber nach. Die Sache hatte zu wenig Interesse.

„Dieses zweite Testament existirte ohne Zweifel nur in der Einbildung des nervenkranken Mannes, vielleicht wollte er ein solches verfassen und that es dann doch nicht; jedenfalls ist niemand im Stande es vorzulegen, und damit verläuft die ganze Angelegenheit im Sande", sagte Robert, während es in seinen Augen triumphirend aufblitzte. „Wie sehr bedauere ich, daß mir Ihr schmähliches Vorgehen nicht früher bekannt wurde! Welche Summen wurden auf diese Weise verschwendet! Sie werden es lediglich der Großmuth meiner Schwester zu verdanken haben, wenn ich Sie nicht den Gerichten überliefere."

„Großmuth?" lachte sie spöttisch auf. „Furcht wird ein passenderer Ausdruck sein. Ich würde eben einfach erzählen, was ich weiß."

„Das könnte uns jetzt wenig anfechten", erwiderte der Referendar achselzuckend. „Sie gehören nicht zu jenen Personen, deren Worten man unbedingt Glauben schenkt. Sollten Sie sich unterstehen, beleidigende Gerüchte über Frau Doktor Bernau zu verbreiten oder dieselbe irgendwie zu belästigen, so wird sofort polizeilich gegen Sie eingeschritten werden. Am besten thun Sie, die Stadt so schnell als möglich zu verlassen.

„Das ist ohnedem meine Absicht, aber dazu brauche ich Geld."

„Von mir und meiner Schwester erhalten Sie nicht einen Pfennig."

„Ob das gerade sehr klug gehandelt ist —"

„Ich glaube es und verlasse Sie in der größten Seelenruhe über alles, was Sie gegen uns beide im Schilde führen mögen, indem ich nur noch die Worte hinzufüge: Seien Sie vorsichtig in Ihren Aeußerungen, um nicht die üblen Folgen kennen zu lernen, die es gewöhnlich nach sich zieht, wenn man gegen gewisse Paragraphen des Gesetzbuches verstößt."

Er ging, stolz und hoch erhobenen Hauptes, ohne indes eine Empfindung tiefsten Verdrusses überwinden zu können, wenn er an das viele, vergebens geopferte Geld dachte. Indes, es blieb noch ein großer Besitz übrig. Bernau erhob keine Ansprüche auf das Vermögen seiner Frau, er hatte die Gütergemeinschaft abgelehnt und betrachtete das reiche Erbe als für ihn nicht existirend; es konnte also, wenn die Ehe kinderlos blieb, immerhin eines Tages auf Robert übergehen.

Dieser begab sich unverzüglich zu Natalie. Sie hatte auf ihn gewartet in einer Aufregung, die sie fast zu tödten drohte, und stieß mühsam, mit bebenden Lippen das einzige Wort: „Nun?" hervor.

„Um Gottes willen, warum sprichst Du nicht?" fuhr sie in fast verzweiflungsvollem Tone fort, als er nicht sogleich antwortete. „Was soll das Zögern? Warst Du bei der Weidner?"

„Ich komme von ihr."

Er zog sie in die Fensternische und theilte ihr mit halblauter Stimme das Resultat seiner Unterredung mit Klara Weidner mit, worauf er ihr die Anweisung auf die betreffende Summe wieder überreichte.

„Dem Himmel sei Dank! Nun sind alle meine Sorgen, meine schlaflosen Nächte, meine niemals ruhenden Befürchtungen zu Ende!" rief Natalie freudig aus.

Unterdessen gab sich Klara ohnmächtigem Zorn über ihre gescheiterten Pläne hin. Nun war es vorbei mit allem, was sie sich so schön ausgedacht, so wohl überlegt hatte. Wie sehr bereute sie jetzt das allzu straffe Spannen des Bogens. Nein — wie sie auch nachdenken mochte — es war zu Ende mit ihrer Gewalt, sie besaß nichts mehr, womit sie im Stande gewesen wäre, noch ferner einen Druck auf Natalie auszuüben. Es blieb ihr nur übrig, mit dem zuletzt erpreßten Gelde in die Ferne zu ziehen, um auf andere Weise ihr Glück zu versuchen. Und gehen zu müssen, ohne einen boshaften Streich ausführen und den Jubel ihrer Feinde wenigstens stören zu können! Sie ergriff das Verzeichniß und schleuderte es mit wüthender Geberde in eine Ecke; im Begriff, mit dem Briefe der Räthin ein Gleiches zu thun, bemerkte sie eine kurze Notiz auf der Rückseite desselben. Sie war von Alfeld geschrieben und lautete: „Am 11. April 18 . ., dem Vorabend des Ostersonntags, wurde dieses Schreiben mir von Natalie Volkmar übergeben."

Klara lachte bitter. Das war ein glücklicher Fund, der kam zu rechter Zeit und es sah dem alten Geizhals, der seine Gedächtnißschwäche kannte, wohl gleich, sich die Daten aufzuschreiben, um seinen Verwandten jederzeit mit einer klar und bestimmt gefaßten Anklage entgegentreten zu können, ähnlich. Aber der Brief war doch nicht an den Alten gerichtet, er wurde ihm also auf kluge Weise und in der Absicht, ihn gegen die rechtmäßigen Erben zu erbittern, in die Hände gespielt. Ob das gerade mit ehrenhaften Grundsätzen übereinstimmte? Was Herr Doktor Bernau wohl dazu sagen würde, wenn er alles erführe? Natalie war ja immer so eifrig bemüht gewesen, ihm die ganze Sache zu verbergen, sie fürchtete also seine Strenge und seine Vorwürfe. Klara nahm den Brief, steckte ihn zu sich und murmelte mit boshaftem Lächeln: „Der Herr Rechtsanwalt soll einige Aufklärungen erhalten, die ihn interessiren dürften."

Eine halbe Stunde später trat sie in das Bureau Bernaus und ersuchte um eine Unterredung, die er ihr zwar nur widerwillig gewährte, aber dennoch nicht versagte. Als sie wieder aus dem Hause trat, war ihr Gesicht hoch geröthet und aus ihren Augen funkelte befriedigte Bosheit.

32. Kapitel.

Noch lange nach ihrem Fortgange stand Bernau, die Stirn düster umwölkt, an seinem Schreibtische. Jedes der schadenfrohen, hämischen Worte, welche das Weib sprach, hatte seinen Stolz wie mit vergifteten Pfeilspitzen getroffen. Was ihm jedoch am meisten zu denken gab, war der Brief mit der von Alfelds Hand geschriebenen Notiz. Wiederholt und mit lebhafterem Staunen las er ihn durch. Nein — das hatte die Räthin nimmermehr geschrieben. Ebensowenig konnte es mit richtigen Dingen zugehen, wenn das Schreiben wirklich durch Natalie dem Alten zugestellt wurde. Der Rechtsanwalt erinnerte sich mit großer Bestimmtheit verschiedener Einzelheiten, die diesen Angaben vollständig widersprachen. Er hatte jenen Abend vor Ostern in der Familie des Kanzleiraths zugebracht. Die beiden Mädchen waren erst eine Viertelstunde nach seinem Erscheinen von ihrem Ausgange zurückgekehrt und äußerten damals: sie hätten den Brief an die Frau Pastor Schmidt dem alten Bernhard zur Besorgung gegeben. Es erhob sich dann noch eine kleine Streitfrage zwischen Herrn und Frau Olpen, in Folge deren die Räthin das Konzept holte und es vorlas. Das Schreiben war in schlichter, derber Weise verfaßt gewesen. Der Konflikt mit Alfeld, die Zurücknahme seiner Worte betreffend, wurde allerdings besprochen, aber keineswegs in so gehässiger Weise, und die Aeußerung: „Es wäre ein Segen für ihn und uns alle, wenn er bald von der Welt ginge", war nicht aus der Feder der gutmüthigen Frau geflossen. Er wußte ganz gewiß, daß sie nicht in dem Briefe gestanden hatten. Es war begreiflich, daß Alfeld auf Grund dieses Schreibens seine Verwandten enterbte. Wie hing das aber eigentlich zusammen? Es war viel gestrichen, ausradirt und wieder überschrieben und manche Buchstaben hatten etwas peinlich Abgezirkeltes und doch Unsicheres.

(Fortsetzung folgt.)

1. Ziehung der 2. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Februar 1897, vormittags.

131 204 502 66 671 747 60 917 23 55 1123 55 443 2219 556 604 878 3050 69 360 78 566 693 796 841 58 4137 215 70 331 635 722 957 5001 127 71 256 76 304 665 711 892 6042 88 225 339 459 658 765 66 73 937 7104 21 59 412 86 634 769 75 885 8190 231 328 52 64 544 648 700 983 84 9052 145 268 393 436 565 782 864

10176 397 471 508 610 814 47 938 11029 114 38 52 59 641 779 89 929 49 87 12126 51 353 [200] 401 33 98 662 774 850 72 967 13095 138 47 [300] 231 81 330 76 400 84 [150] 543 891 947 59 14038 78 113 [150] 225 34 307 429 52 529 637 [200] 710 42 884 88 975 15034 41 107 57 456 568 665 727 16079 188 242 515 41 861 989 17132 249 571 89 710 57 952 58 18010 36 [300] 127 69 316 21 49 96 714 76 909 40 19032 [150] 32 182 250 328 82 85 451 65 504 44 58 768 80 960

20009 62 221 67 70 336 87 401 548 654 739 87 906 26 21031 67 93 108 59 470 517 605 800 22 22038 83 523 615 748 884 906 43 23007 143 339 [150] 66 443 701 25 27 87 838 970 24140 573 87 [500] 825 995 25134 44 243 340 70 488 682 718 846 902 26001 47 117 60 276 93 326 72 476 80 587 96 706 840 935 27121 229 55 432 537 652 [150] 732 [150] 28017 108 347 551 58 641 728 75 912 29168 251 309 16 481 585 984

30051 122 84 319 82 652 843 941 31050 349 420 506 844 [200] 910 11 32206 44 309 457 586 759 836 939 68 33362 475 630 700 49 99 34471 520 659 914 35103 34 47 230 350 66 696 763 803 29 90 904 72 79 36143 449 545 692 892 954 37538 38065 86 172 293 648 740 862 922 3901 125 310 592 604 98 731 904 [150] 37

40043 247 342 453 717 57 857 72 976 83 41050 168 [150] 212 13 608 32 61 85 763 909 42191 276 428 503 620 772 832 939 43078 136 202 62 76 95 308 416 49 769 927 44032 244 348 447 572 628 716 918 45318 79 582 677 80 839 53 913 16 [150] 19 85 87 46097 186 378 [150] 484 954 47009 84 86 90 179 206 47 316 24 444 502 82 709 48125 285 350 571 723 49041 47 192 212 44 68 602 772

50084 110 714 842 903 51165 243 90 420 544 607 727 29 80 830 95 52013 16 38 225 59 69 90 728 831 955 65 75 53228 324 51 93 497 743 53 93 890 945 48 54004 37 124 48 614 84 725 943 88 55050 300 84 [150] 522 53 658 718 19 89 803 48 [200] 72 56040 117 75 263 345 501 647 51 57239 711 58035 101 57 353 491 [150] 595 [150] 97 823 96 965 59188 232 41 53 57 76 416 819 29 52

60113 39 56 799 947 61049 64 94 100 86 708 984 62013 95 105 53 [150] 74 210 40 [150] 323 603 46 909 63088 164 392 459 530 [150] 56 650 789 903 64207 35 86 380 626 39 [150] 886 65196 303 577 667 760 62 825 98 66015 24 246 570 635 737 822 56 67096 107 53 90 451 75 96 545 48 72 98 763 842 68153 244 73 687 823 69142 236 370 76 441 802 [150] 13 31 87 93 914

70078 128 530 943 71147 309 426 51 712 41 895 72061 316 43 596 [150] 707 9 906 73055 65 141 47 [150] 276 90 349 517 610 26 44 58 84 744 844 961 74135 246 67 362 448 62 541 610 702 862 92 902 95 75008 107 286 368 85 454 783 993 76079 98 [150] 110 56 251 414 22 568 694 781 839 900 77083 105 92 241 [150] 416 83 543 677 87 829 78020 188 657 94 804 30 85 79020 45 66 118 32 271 328 579 90 707 946

80163 216 56 324 26 47 449 83 606 81 718 813 931 49 [150] 70 81012 19 48 95 132 73 80 401 549 726 854 78 965 82010 68 201 48 99 351 499 552 684 785 89 817 26 39 941 [150] 83150 439 611 99 813 33 918 84051 62 71 199 219 38 466 508 640 70 767 891 85106 260 [150] 425 99 516 677 782 934 58 86086 736 843 52 923 40 87283 386 511 75 648 83 763 68 925 88015 135 51 297 308 30 431 580 641 769 901 48 99 89315 445 529 60 98 624 51 720 882 967

90040 99 107 [200] 58 99 210 363 428 596 613 [150] 786 893 920 91207 53 823 535 662 727 78 811 64 939 49 92133 222 401 623 780 83 852 998 93049 159 324 37 642 68 78 725 68 879 970 84 94049 67 316 432 61 84 525 65 634 788 837 95001 22 80 616 [150] 17 67 96022 39 156 214 354 70 583 678 97200 18 61 345 448 537 609 744 945 [150] 59 98076 159 203 356 590 683 760 826 99070 121 299 363 94 430 [150] 68 815.

100277 427 625 754 817 70 101018 22 600 14 746 833 937 50 59 71 102463 94 521 25 665 845 97 103159 397 446 548 709 36 87 104032 159 301 82 88 518 807 958 84 105010 19 73 298 396 679 744 835 933 94 106093 172 352 [150] 61 751 924 107183 278 364 93 412 96 505 675 955 108063 119 28 76 260 784 801 977 92 109579 780 939 [150]

110005 94 [150] 104 27 56 [150] 202 [150] 301 11 82 541 601 705 17 40 67 808 9 [300] 86 963 111062 66 127 51 328 42 619 773 866 932 112020 59 357 481 560 699 741 930 36 47 113017 21 215 27 [150] 425 35 530 626 725 [150] 34 43 878 914 55 93 114071 80 [200] 124 32 223 24 91 359 81 382 534 837 115120 74 76 212 34 [300] 67 357 408 32 880 966 116116 265 69 [150] 364 67 426 577 [150] 818 977 117018 162 95 [150] 200 87 [150] 397 404 19 958 118029 84 190 92 [150] 257 310 444 58 690 834 79 968 119063 273 399 487 588 667 780 [150] 861 982

120181 214 340 408 559 [150] 652 728 44 846 71 961 121171 224 454 704 6 953 66 [150] 122117 75 267 811 123024 87 143 353 65 676 722 86 92 95 941 54 124024 39 58 82 129 67 306 56 761 [150] 828 84 99 932 83 125018 216 45 362 95 526 824 126013 61 74 84 177 496 97 599 [150] 977 127299 372 448 [200] 75 639 99 743 901 128196 245 84 317 26 [150] 75 409 66 75 603 852 129038 101 93 369 435 48 77 703 85 943

130061 119 72 399 531 694 741 89 911 131109 245 60 78 339 434 747 816 952 81 132059 126 453 532 668 800 919 133117 547 134085 138 385 460 595 684 716 135063 96 152 246 312 477 559 136006 108 266 334 553 98 746 840 900 137028 30 31 195 204 11 478 905 138151 [150] 627 [200] 28 39 875 76 908 139027 138 [200] 43 334 598 764 904 66

140116 516 719 [150] 141293 408 514 22 73 896 142208 364 687 784 916 72 143148 78 [150] 207 [150] 300 464 571 76 620 32 745 989 144579 636 44 58 760 813 902 18 48 145068 145 50 78 93 231 49 305 484 581 146065 89 176 280 500 690 804 147257 395 [200] 498 781 820 53 61 148000 27 [150] 64 143 49 306 589 790 958 149135 64 268 96 976

150108 383 529 30 918 [150] 151050 106 71 87 327 58 86 418 523 65 95 660 [150] 152017 69 178 206 625 36 41 718 56 852 83 153037 46 81 314 757 882 916 29 88 154484 560 713 98 921 [150] 155094 17 [1500] 98 419 77 565 628 34 717 821 918 46 51 156081 200 12 20 31 94 319 90 448 631 157065 75 241 83 326 555 82 845 158002 47 280 486 89 516 600 24 78 736 857 159026 45 125 26 87 245 308 560 80 811

160066 97 298 514 916 53 161018 42 159 202 391 566 623 77 719 828 42 940 81 162045 454 86 540 686 888 163038 124 526 867 [1500] 164233 54 510 26 66 624 863 911 12 165231 323 487 98 633 35 945 72 166077 79 137 209 72 322 806 167280 89 303 25 408 32 559 84 934 168057 93 139 312 86 92 414 [150] 788 97 830 58 942 75 91 169108 9 317 45 65 413 538 605 878 909 96

170095 [150] 311 26 [150] 87 412 500 629 978 171110 83 303 10 40 78 453 502 67 657 83 745 46 172017 18 [300] 82 118 66 225 77 344 76 439 44 553 978 173081 107 15 47 242 564 602 991 174051 83 184 [300] 247 417 80 98 826 35 959 175031 38 123 268 74 321 46 498 659 981 176033 52 61 158 241 307 [150] 91 400 512 52 98 615 66 717 [200] 177040 290 335 403 70 602 46 833 94 178024 143 419 573 945 179106 26 29 328 85 536 914 74

180027 74 89 193 222 41 408 608 91 765 801 12 54 181020 83 135 [150] 46 269 407 21 552 764 863 182045 92 172 221 418 [200] 886 [150] 183049 63 166 377 685 728 73 88 860 184168 247 364 645 711 [150] 824 965 185007 189 331 581 606 918 186126 80 332 419 591 98 705 94 187144 359 581 602 27 802 940 188098 107 [3000] 39 52 404 70 528 857 189079 102 24 67 265 386 557 680 756 815 964 87

190258 [150] 345 507 669 862 191246 358 409 15 536 669 79 841 92 937 60 [150] 192232 397 [150] 193107 60 468 502 773 [150] 194071 178 318 22 58 668 95 718 33 56 971 195085 241 66 529 47 66 665 [150] 77 754 92 826 34 908 196185 328 472 693 834 957 86 197106 335 43 [150] 86 562 600 26 970 198050 497 993 199005 151 617 746

200074 419 97 609 65 77 201098 361 516 828 914 23 [200] 202088 201 420 597 619 726 801 966 88 203012 27 280 514 26 722 29 918 204112 353 501 7 35 [150] 60 648 716 949 205079 83 440 45 50 738 839 [1500] 206052 59 79 224 30 78 427 57 564 913 57 64 85 207000 24 66 398 458 87 546 70 605 732 891 208232 70 83 561 90 209392 411 594 863 69 905 20

210038 90 156 63 239 95 500 [150] 6 25 54 696 [150] 786 819 211163 522 42 627 755 899 920 42 212003 15 [200] 245 488 512 630 745 77 963 213031 119 81 444 730 856 91 949 214056 69 [150] 176 331 51 74 422 506 22 654 863 92 215060 65 209 571 611 13 788 886 908 216103 308 620 702 40 43 886 932 52 217302 33 401 696 716 800 96 218120 78 246 314 48 641 60 793 219128 374 552 889

220000 121 378 640 63 768 801 [1500] 62 935 56 91 221038 161 62 299 676 902 222135 228 338 463 630 57 721 810 223060 299 485 611 224060 71 202 [200] 27 368 75 483 627 55 92 757 90 801 27 959 225054 392 99 519

1. Ziehung der 2. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

8. Februar 1897, nachmittags.

6 293 368 79 87 99 584 86 622 40 86 758 843 58 1003 25 56 168 392 402 16 82 97 603 56 779 907 47 2089 93 132 329 55 406 18 66 541 967 70 3065 92 108 87 93 293 309 424 529 84 656 58 704 14 885 915 58 4059 117 205 478 90 715 946 5198 391 426 511 32 98 622 69 730 841 936 70 6115 75 86 247 86 [150] 395 576 78 613 41 873 89 7117 23 280 81 365 461 673 911 8063 135 62 214 67 [150] 372 406 522 76 744 9061 66 169 85 205 405 93 544 87 643 51 728 819 986

10004 222 65 307 715 [150] 45 59 815 992 11005 258 76 330 539 645 74 732 61 821 [150] 37 56 947 12138 96 323 70 415 576 726 886 13187 468 79 549 745 969 71 14130 455 93 764 859 15061 74 205 31 660 734 [150] 16053 225 415 18 67 509 640 89 874 86 17056 149 367 475 633 49 700 985 18206 45 66 87 [300] 446 531 603 10 742 916 68 19118 217 333 53 521 693 993

20048 79 87 143 249 440 63 64 540 733 [200] 854 21015 66 76 193 96 341 51 580 922 22108 218 336 414 501 94 601 60 866 69 23001 411 47 63 538 611 65 748 910 [150] 24125 46 297 499 685 25003 54 119 277 327 490 516 59 74 721 72 985 94 26017 94 346 422 [200] 504 61 71 871 27043 159 226 305 89 435 71 626 83 957 28242 431 80 615 990 29135 328 40 77 93 446 603 42 837 987

30403 74 514 759 828 82 87 31046 70 84 120 281 372 32111 360 448 54 81 540 54 728 860 62 33080 145 62 217 70 337 442 631 [150] 748 889 974 88 34110 386 425 514 82 927 35032 107 56 260 68 382 562 685 883 91 98 959 36082 57 60 129 406 723 842 71 977 37332 420 37 752 38321 48 619 82 894 966 39205 27 334 446 49 73 855

40007 101 31 668 758 73 838 94 41132 221 390 406 27 94 [200] 517 [150] 45 849 89 991 42152 65 219 412 19 509 50 649 727 816 66 43015 18 51 146 278 359 87 401 97 593 611 809 75 [150] 79 993 44018 213 343 67 77 81 489 522 76 785 821 55 904 72 45003 121 71 307 13 446 644 [150] 738 4600 124 232 381 754 859 47025 47 180 434 619 806 919 67 77 48041 315 [200] 48 52 621 55 860 924 49367 510 33 669 73 707

50065 118 226 94 [150] 430 62 806 44 51445 58 [150] 582 94 933 52041 152 286 317 414 67 545 711 12 39 70 830 35 56 905 20 56 53017 30 303 99 566 725 75 832 54067 207 381 621 767 81 [300] 55014 188 337 [200] 502 32 603 81 738 850 56047 74 84 226 313 54 421 570 751 895 965 96 57066 125 73 235 333 482 96 529 678 723 986 58164 99 395 530 59058 [500] 80 [15000] 245 74 323 38 490 508 675 712 941 45 48

60146 242 86 381 96 507 [500] 56 631 705 961 61187 229 361 410 849 909 62740 940 63015 37 55 73 347 88 430 515 88 830 64054 189 355 77 636 56 944 45 65140 401 43 534 623 [1500] 90 965 68 70 77 66265 81 438 501 79 90 980 67156 86 210 423 755 68035 90 110 88 324 43 [300] 56 442 602 30 66 706 801 51 915 [150] 69153 284 692 729 987

70042 127 [500] 42 300 482 603 81 714 23 819 97 71242 627 737 64 821 47 72096 423 535 739 823 982 73119 473 553 54 693 777 811 93 917 74103 53 420 853 75198 204 21 428 57 73 747 76035 54 82 160 235 438 42 559 761 915 77072 183 630 781 875 78073 166 352 413 94 98 [300] 99 [150] 612 16 79 [150] 701 79006 27 [150] 180 84 296 418 701 916

80016 85 332 633 761 972 81047 72 193 95 312 421 46 99 592 841 85 935 48 82007 64 145 211 473 642 713 951 83152 314 408 575 [200] 671 836 920 21 84445 75 550 799 841 88 85072 107 217 409 45 676 706 [200] 856 941 86106 36 260 394 675 80 94 749 52 842 79 [150] 970 87009 [150] 65 173 95 220 62 66 302 45 48 637 [150] 728 854 73 909 88112 251 353 407 772 903 35 89142 422 606 765 830 67 998

90132 43 217 303 31 477 554 55 642 857 77 90 91013 65 178 93 408 16 561 713 26 905 92070 [150] 236 48 57 333 451 56 576 94 [150] 749 929 93156 60 [150] 273 83 305 56 401 504 731 882 94004 518 637 711 25 900 95171 257 68 82 455 593 651 716 96076 87 99 268 427 50 551 764 967 97059 92 290 96 348 668 769 935 98003 62 [300] 67 229 362 415 98 620 85 [150] 758 848 58 99433 545 50 901

100231 527 54 769 860 96 932 53 76 101061 125 32 289 305 421 27 677 804 95 [150] 984 102053 232 824 959 103124 428 619 855 951 104134 54 892 480 571 94 628 748 900 105024 79 104 31 64 230 609 27 34 36 715 923 60 106703 56 808 19 978 96 107225 572 766 834 108072 360 456 568 617 800 [200] 13 56 95 109045 379 803

110161 287 330 73 404 29 535 63 99 650 701 858 81 916 111134 522 73 [200] 356 593 97 734 821 112081 278 456 57 59 [500] 98 516 649 113097 263 442 564 779 90 114053 227 345 511 859 76 115133 336 487 554 [300] 605 14 116059 90 121 248 448 595 622 700 44 117071 188 430 509 27 96 663 93 799 [150] 930 35 118159 66 230 403 13 14 65 76 601 72 746 835 83 119087 229 339 53 59 77 834 95

120 62 [150] 244 52 449 768 [200] 85 912 [150] 121121 34 522 29 69 733 963 122145 296 356 508 48 712 31 923 63 95 123159 65 237 369 424 516 32 70 799 873 [150] 906 72 92 124000 [5000] 342 [200] 642 43 750 86 868 996 125009 33 285 98 370 514 48 77 963 [150] 126012 144 252 530 722 65 965 127265 425 68 76 92 536 70 94 613 705 17 20 905 27 47 128101 44 343 451 67 570 676 714 966 129237 697 731 52 98 914

130024 185 467 515 131378 96 563 632 951 132051 93 139 342 456 714 20 950 133177 318 438 609 38 83 766 839 49 134014 42 83 107 48 50 556 658 755 89 938 135054 86 195 327 691 728 136119 23 51 795 137044 147 72 328 459 674 75 877 138113 15 59 560 78 97 698 761 81 839 139347 49 87 417 97 512 799 832 34 955

140034 280 815 954 141107 [300] 61 91 247 382 423 61 524 677 815 86 965 142092 204 69 352 431 887 911 [300] 30 74 143037 80 126 222 494 544 602 [1500] 826 936 144125 202 402 541 63 711 78 828 85 145022 64 236 71 93 320 25 72 625 51 738 83 803 8 24 982 [150] 146316 25 27 407 53 576 810 147182 237 432 49 520 735 836 148023 174 76 [150] 205 313 20 441 87 537 832 916 149028 129 81 407 598 672 768 72

150005 22 169 219 23 428 541 98 609 707 91 877 151224 98 408 580 656 821 948 152079 416 517 739 [150] 52 85 951 153158 242 394 474 631 38 72 795 154020 230 397 405 19 46 745 62 77 91 847 969 155110 41 288 456 548 623 89 850 987 156002 18 54 77 269 417 695 822 93 77 920 58 157040 176 434 568 758 834 49 158108 20 200 13 62 426 640 48 76 85 945 159291 322 454 545 57 722 73 849 925

160285 317 50 427 [500] 580 96 649 [150] 61 787 804 970 161100 [150] 241 309 22 604 9 704 15 848 162068 424 72 522 68 731 959 61 75 163037 207 [150] 96 [150] 320 40 90 97 439 757 65 69 806 963 164076 264 478 654 165030 79 263 64 647 779 837 166055 92 116 27 68 205 24 88 315 451 68 735 97 857 947 167167 [150] 168016 53 448 515 688 878 902 [150] 53 71 169000 85 415 30 514 81 708 839 61 87 92 933

170161 220 367 400 17 591 713 35 56 171069 78 105 225 302 38 58 492 579 620 800 90 911 172043 430 46 858 70 916 173062 443 671 920 174029 53 204 398 512 677 723 999 175010 96 218 315 58 483 580 706 77 880 176021 51 171 431 558 822 177199 [150] 255 517 609 42 55 934 178101 321 450 569 663 728 815 54 71 977 179116 213 50 55 80 330 54 423 30 41 747

180021 180 345 93 [150] 535 789 181142 62 [150] 220 47 56 64 65 70 321 411 19 51 538 77 612 [200] 55 817 60 910 182135 336 78 410 14 708 812 46 930 64 76 183373 78 635 81 715 62 948 184075 178 85 241 56 300 69 409 646 845 185002 76 356 547 692 723 807 11 186066 154 84 292 321 416 634 41 746 85 891 916 95 187723 915 60 188275 92 513 87 99 818 933 189062 300 43 65 [150] 478 79 725 826 943 49

190035 40 245 331 73 541 52 60 650 [150] 753 810 52 [150] 191048 53 155 72 274 92 329 497 595 719 880 922 192018 353 456 515 637 [150] 53 861 [150] 928 193304 48 400 600 721 194082 109 312 43 [200] 580 854 917 42 195038 54 221 329 43 716 38 867 959 79 196461 731 53 70 947 83 197076 102 [150] 64 219 28 91 521 618 198111 12 271 263 445 500 11 36 752 [150] 81 [150] 969 199009 26 68 334 539 89 780 887 [200] 909 10 86

200158 60 672 201097 279 352 63 70 479 500 615 809 202301 45 513 [150] 88 615 52 803 31 55 91 95 203196 206 55 304 525 80 622 821 943 204021 77 91 336 675 832 81 205107 393 406 8 509 66 747 53 61 62 936 206040 152 207 464 550 66 732 207068 102 17 285 376 559 629 765 815 208015 97 99 185 386 575 617 63 91 842 47 933 209163 77 430 32 645 [150] 57 731 57 83 840 958

210184 428 38 573 94 715 61 842 49 211058 229 456 513 59 212058 139 56 99 282 470 518 744 92 95 97 937 213228 58 349 567 81 719 26 32 82 907 214012 143 251 [150] 612 98 788 92 97 [1500] 985 215148 285 332 47 462 [300] 529 978 216036 160 83 232 [150] 41 85 353 489 643 63 88 91 [300] 726 800 55 217012 27 120 [300] 31 335 70 623 965 87 218282 315 471 646 59 [150] 769 86 932 219047 283 398 545

220002 124 455 501 [200] 11 221029 279 17 324 417 582 647 799 341 80 969 222100 13 18 200 76 391 429 59 502 644 713 63 223028 32 [150] 224 92 315 86 489 519 43 719 98 911 21 82 224130 43 82 367 866 225132 51 97 220 22 564

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 3 zu 3000 Mk., 4 zu 1500 Mk., 14 zu 500 Mk.

Bettfedern

Daunen, **fertige Betten** in grosser Auswahl und jeder **beliebigen Preislage,** fertige Inletts, **Ueberzüge** — Betttücher — **Handtücher** — Bettdecken — **Schlafdecken** — Steppdecken — **Strohsäcke** — Eisen- und Holzbettstellen — **Matratzen.**

Streng reelle Bedienung.

Eduard Graf,

Erstgrösstes Bettfedern-Special-Geschäft,

Halle a. S., Markt 11, neben Spindler's Färberei.

Deutscher Reichstag.

170 Sitzung. 11¼ Uhr Mittags.

Ⓐ Berlin, 8. Februar

Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet und erhält Präsident von Buol die Ermächtigung, dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe anläßlich der goldenen Hochzeit desselben die Glückwünsche des Hauses auszusprechen.

Die Berathung des Etats des Reichskanzlers und der Reichskanzlei wird bei dem Titel „Gehalt des Reichskanzlers" fortgesetzt.

Es liegt hierzu noch ein Antrag Dr. Barth (fr. Vgg.) und Gen. vor, die Regierung zur thunlichst baldigen Vorlage einer Denkschrift über die erkennbaren volkswirthschaftlichen Wirkungen der Handelsverträge aufzufordern.

Ein Amendement Fritzen (Ctr.) hierzu will hinter dem Worte „Handelsverträge" einschalten „mit besonderer Rücksicht auf die Landwirthschaft".

Abg. Barth (fr. Vgg.): Wir wünschen mit unserem Antrage die sichtbaren Wirkungen der Handelsverträge einmal in umfassender Weise festgestellt zu sehen. Wir wissen ja, daß die Handelskammern jetzt schon fast ohne jede Ausnahme zu günstigen Resultaten über den Erfolg der Handelsverträge gekommen sind; aber es handelt sich dabei immer nur um Theilausnahme. In Vielem ist man ja nur auf Wahrscheinlichkeitsrechnung angewiesen; aber es bleibt doch auch ein recht großes Feld für objektive Thatsachen über die Wirkungen der Verträge. Mein Antrag betont daher auch ausdrücklich die „erkennbaren" Wirkungen. Mir selbst ist es nicht zweifelhaft, daß die Verträge auch der Landwirthschaft zu Gute gekommen sind, vor Allem durch die Mehrbeschäftigung von industriellen Arbeitern, also gerade den besten Abnehmern der Landwirthschaft. Die neuliche Erklärung des preußischen Landwirthschafts-Ministers zeigt, daß derselbe früher ein Gegner der Handelsverträge war, daß er aber auch jetzt noch zu meinen scheint, daß die Verträge, wenn auch nicht allein, so doch wenigstens zum Theil an der Nothlage der Landwirthschaft Schuld seien. Umso mehr wird eine Aufklärung hierüber durch die Denkschrift angezeigt erscheinen. Mit dem Amendement Fritzen bin ich einverstanden.

Abg. Fritzen (Ctr.): Ich danke dem Vorredner für diese Erklärung und bitte, daß nicht blos die Handelskammern, sondern auch die Landwirthschaftskammern gehört werden. Eigentlich erscheint ja der ganze Antrag verfrüht, da die Zeit seit Bestehen der Handelsverträge noch eine zu kurze ist. (Rufe rechts: Sehr richtig!) Aber ich will diesen Einwand nicht weiter verfolgen, da ja der Antrag Barth keinen Termin für die Denkschrift angiebt. Auch nach Ansicht von Barth selber scheint die Sache keine Eile zu haben. Sehr richtig ist, daß bei den Verträgen die Industrie einen großen Vorsprung vor der Landwirthschaft hat. Was die Frage der Getreide- und Viehzölle angeht, so ist jedenfalls festgestellt, daß Deutschland sehr wohl in der Lage ist, sich mit seinem Bedarf an Fleisch selber zu versorgen. Ich halte dafür, daß die Vortheile der Handelsverträge deren Nachtheile überwiegen; sollte sich aber aus der Denkschrift ergeben, daß die Landwirthschaft gefährdet wird und ihre Produktionsbedingungen untergraben werden, dann freilich müßten die Verhältnisse zu den anderen Staaten in anderer Weise geregelt werden.

Abg. Hammacher (nl.): Wir befinden uns in voller Uebereinstimmung mit dem Vorredner betr. des Amendements desselben. Daß der Antrag verfrüht sei, können wir nicht zugeben, da für den Fall erneuter Unterhandlungen mit den anderen Staaten die Ergebnisse des Antrages eine geeignete Unterlage bilden würden. In Bezug auf den Zolltarif scheint uns die französische Handelspolitik eine bessere zu sein als die unsrige. Der dortige Generaltarif scheint auch für uns ein Bedürfniß zu sein. Ich halte im Uebrigen die Behauptung für unrichtig, die Handelsverträge hätten Deutschland nichts genützt.

Staatssekretär Frh. v. Marschall: Die verb. Regierungen werden, wenn der Reichstag den Antrag annimmt, selbstverständlich bereit sein, dem Wunsche des Hauses nachzukommen. Der Herr Vorredner erinnerte an eine neuliche Aeußerung des Herrn Schatzsekretärs betr. Entwerfung eines mehr specialisirten Tarifs. Man hat daraus Kapital zu schlagen versucht, als ob eine Kluft bestehe zwischen den Anschauungen des Schatzsekretärs und den meinigen. Das trifft in keiner Weise zu. Der Schatzsekretär hat sich vor Abgabe seiner Erklärung nicht nur der Zustimmung des Reichskanzlers versichert, sondern auch der meinigen. Ich selbst hatte schon lange vorher den dringenden Wunsch geäußert, daß möglichst bald ein specialisirter Tarif aufgestellt werde. Es ist das nothwendig, wenn die bisherige gesunde Handelspolitik fortgesetzt werden soll, was ich hoffe. Die jetzige Aufstellung des Tarifs erschwert die Verhandlungen mit den anderen Staaten; da die Einstellungen in das Waarenverzeichniß nicht überall richtig sind, so giebt das auch Anlaß zu Reklamationen, Konflikten, sogar zu dem Verdacht, daß wir nicht loyal genug verführen. Es wird natürlich Niemand daran denken, daß wir uns jetzt schon über neue Zollsätze schlüssig machen sollen. Auch der Vorwurf, wir hätten die Sache sehr behandeln sollen, ist unberechtigt. Ein Widerspruch zwischen dem Schatzsekretär und mir besteht also nicht. Ich selber habe schon vor 5 Jahren hier im Hause erklärt, daß für den Abschluß neuer Handelsverträge nach 12 Jahren es der Revision des Zolltarifs unbedingt bedarf. Man hat auch gelegentlich gesagt, wir hätten uns einer Verstümmlung schuldig gemacht, indem nicht schon damals, vor den Verträgen, ein hoher Zolltarif aufgestellt worden sei. (Rufe rechts: Das hat Niemand gesagt!) Jawohl, in der Presse ist das damals als unbegreiflicher Fehler Caprivi's dargestellt worden. Aber wir haben vor Abschluß der Verträge ja zweimal unseren Tarif schutzzöllnerisch revidirt, einmal total im Jahre 1879, ferner im Jahre 1887. Daß es sich bei Ablauf der jetzigen Verträge nicht um eine bloße Absicht der bestehenden handeln kann, das ist doch etwas ganz Selbstverständliches, ebenso aber auch, daß ich nach wie vor ein Freund langdauernder Verträge bin. Es bedarf der Stabilität des Tarifs für die Erwerbskreise, welche nichts schnlicher wünschen als Ruhe. Aber von Zeit zu Zeit muß natürlich eine Revision eintreten, und wenn wir sie nicht vornähmen, würden die anderen Staaten sie fordern. Ließen wir die Verträge einfach weiter laufen, so wären sie alsdann jedes Jahr kündbar und dann hätten sie für uns keinen Werth. (Widerspruch rechts.) Wie ich dies bisher gethan habe, so werde ich auch künftig stets hochhalten den Schutz nationaler Arbeit. Ich habe auch stets gemeint, daß der innere Markt in erster Linie Rücksicht verlangt und daß die Landwirthschaft als hervorragendes Gewerbe ausreichenden Schutzes bedarf. Darüber, was ausreichend ist, gehen natürlich die Ansichten auseinander. (Heiterkeit). Als ich vor 18 Jahren in Süddeutschland 1 Mark Getreidezoll verlangte, galt ich den Konservativen als gefährlicher Agrarier! (Heiterkeit). Ich theile die Auffassung nicht, welche in höheren Preisen eine Bedrückung der Arbeiter sieht, wenn nur die Arbeitsgelegenheit vermehrt wird. In einer Verminderung der Arbeitsgelegenheit würde ich ein verhängnißvolles sozialpolitisches Experiment sehen und deshalb meine ich, daß auch die nationale Arbeit im Auslande, der 4 Milliarden überschreitende Export des Schutzes bedarf. Die Nothwendigkeit, die Ausfuhr zu schützen, steigert sich zusehends mit der Zunahme des Konkurrenzkampfes. Könnte man eine Statistik darüber aufmachen, welche Summe von Arbeitslöhnen in der Ausfuhr steckt, so würde das ein gewaltiges Warnungssignal sein. Dem Wunsche, die Verträge müssen noch besser werden, kann ich beitreten. Und besser werden sie, wenn noch mehr als bisher das Interesse der Gesammtheit gewahrt wird, wenn Deutschland ist nicht Landwirthschafts- oder Industriestaat, sondern auch ein Handwerker- und Arbeiterstaat. Niemand wird größere Genugthuung empfinden als ich, wenn wir bessere Verträge erlangen können. Und wenn uns das gelingt, so seien Sie (nach rechts) überzeugt, dann werde ich Ihnen ein mitderer Richter sein, als man mir gegenüber gewesen ist.

Abg. v. Levetzow (kons.): Meine Partei kann den Antrag Barth augenblicklich nicht für nothwendig halten; es ist kein Unglück, wenn derselbe angenommen wird, aber auch keins, wenn er abgelehnt wird.

Abg. v. Kardorff (fr.-kons.): Ich bin kein Gegner der Handelsverträge und freue mich, daß Deutschland nunmehr einen autonomen Tarif herstellen will als Grundlage für künftige Verträge, bei denen die Landwirthschaft hoffentlich besser wegkommen wird.

Abg. Dr. Hahn (wildkons.): Ich zweifle zwar nicht, daß die Enquête für die Landwirthschaft ein günstiges Ergebnis liefern wird, halte aber doch die Aufstellung einer Denkschrift für verfrüht. Bei dem Abschluß neuer Handelsverträge werden wir danach streben, daß die landwirthschaftlichen Zölle mindestens in ihrer früheren Höhe wieder hergestellt werden.

Abg. Graf Limburg (kons.): Ich halte auf Grund der heutigen Ausführungen des Staatssekretärs eine Verständigung mit der Regierung über die neuen Handelsverträge nicht für ausgeschlossen. Von der Denkschrift kann ich mir nichts versprechen.

Abg. Förster (Antis.): Wichtiger als die Pflege des Exports ist die Pflege der Kaufkraft des inländischen Marktes. Die Denkschrift kommt auch nach meiner Auffassung zu früh.

Abg. Frhr. v. Stumm (freikons.): Ich werde für den Antrag Fritzen stimmen. Bei den neuen Verträgen wird die Regierung, wie ich hoffe, die Interessen der Landwirthschaft genügend wahren.

Darauf schließt die Debatte.

Das Amendement Fritzen wird einstimmig, der so umgestaltete Antrag Barth gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Darauf wird der Etat des Reichskanzlers genehmigt.

Debattelos wird in zweiter Lesung die Berner Literar-Konvention genehmigt.

Die erste Lesung der Gesetzesnovelle, betr. Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnes wird nach unwesentlicher kurzer Debatte erledigt. Verweisung an eine Kommission findet nicht statt.

Es folgt die erste Berathung des Handelsgesetzbuches.

Staatssekretär Nieberding: Die völlige Neubearbeitung des Handelsgesetzbuches ist im Anschluß an das Bürgerliche Gesetzbuch nothwendig geworden. Ich kann dem Hause die Annahme der Vorlage nur dringend empfehlen.

Darauf wird die Berathung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. Wahlprüfungen und Fortsetzung.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle am 8. Februar 1897.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	b.	II. Qual. a.	b.	III. Qual. a.	b.	verkauft	unverkauft
40 Rinder, davon: 2 Ochsen,	—	—	—	—	—	—	40	—
4 Färsen,	—	—	—	—	—	—	2	—
18 Kühe,	30	—	27	—	24	—	18	—
16 Bullen,	32	—	29	—	26	—	16	—
16 Kälber,	41	—	39	—	36	—	16	—
5 Hammel (Schafe)	—	—	—	—	—	—	5	—
183 Schweine, davon:	—	—	—	—	—	—	138	45
183 Landschweine,	—	56	—	54	—	50-52	138	45
— Ungarische.	—	—	—	—	—	—	—	—

Der Geschäftsgang war mittelmäßig. Goltz.

Hallesocher Stroh- und Heubericht vom 9. Februar.

(Mitgetheilt von Otto Westphal)

Roggen-Langstroh (Handelsusch) 2,00—2,20 M. Maschinenstroh Weizen- 1,20 M., Roggen- 1,50 M. Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Qualitäten 3,25 M., Kleeheu beste Qualität 3,00 M., Oderheu oder andere minderwerthige Qualitäten 2,50 M. Kleeheu nach Qualität bis 3,50 M. Torfstreu in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 1.10 M., in einzelnen Ballen ab Lager hier 1,40 M. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinkgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Feinste Messina-Apfelsinen,
süsse, ausgewählte Früchte, Dtzd. 80 Pfg. u. 1 Mk.
empfehlen
Pottel & Broskowski.

Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule, akademische Lehranstalt I. Ranges
für modernste Damenschneiderei u. Wäsche-Confection, älteste und bestrenommirte am Platze,
Halle a. S., **Sophienstr. 17,** Wilhelmstr.-Ecke.
System und Methode der Berl. Akademie. (Massnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen.) Ausbild. als **Directricen.** Für **Damen höh. Stände** Separat-Kurse. Honorar mässig. Prospecte gratis und franco durch die Vorsteherin Frl. **Clara Martini.**

Gerichtlicher Verkauf.
Die zur **Konkursmasse** des Kaufmanns **F. A. Kraus** von hier gehörigen
Colonial- und Materialwaaren, Cigarren, Wein, Spiritusen und Farbewaaren 2c.
werden täglich Vorm. 9—1 Uhr und Nachm. 3—7 Uhr im Geschäftslokale: **Geiststraße 18 zu sehr billigen Preisen ausverkauft.**
J. E. Peuschel, Konkurs-Verwalter.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Auction des städtischen Leihamts, welche im Monat Februar 1897 im Auctionszimmer des Leihamtes abgehalten werden wird, beginnt
Donnerstag den 11. Februar und wird voraussichtlich 5 Tage in Anspruch nehmen.
Es kommen an jedem Tage Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel 2c., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke zum Verkauf.
Halle a. S., den 6. Februar 1897.
Das Leih-Amt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der am 22. September 1863 zu Grüningen geborene Kesselschmied **August Kirmes,** dessen Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Halle a. S., den 7. Januar 1897.
Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der Sohn des am 5. Januar 1853 zu Wallendorf geborenen Schmiedes — Arbeiters — **Wilhelm Springer** muß, nachdem dem Genannten durch Gerichtsbeschluß die Erziehungsrechte entzogen sind, aus Armenmitteln erhalten werden.
Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltes des p. Springer, um denselben zu Erfüllung seiner Fürsorgepflicht anhalten zu können.
Halle a. S., den 5. December 1896.
Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der am 12. Juli 1854 hierselbst geborene Arbeiter **Friedrich Räder** dessen Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Familie, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Halle a/S. den 8. **December** 1896.
Die Armen-Direktion. Zernial.

Stadttheater in Halle a/S.
Direktion: **Hans Julius Rahn.**
Mittwoch den 10. Februar 1897.
142. Vorstellung. 103. Abonnements-Vorst.
Farbe: **Blau.**
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10½ Uhr.
Bei kleinen Preisen (Parquet à 1.40 2c.).
Zum letzten Male:
König Heinrich.
(Heinrich u. Heinrichs Geschlecht. I. Theil.)
Tragödie in einem Vorspiel (Kind Heinrich) und 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.
In Scene gesetzt v. Direktor Hans Jul. Rahn.
Personen des Vorspiels:
Agnes, Gemahlin Kaiser Heinrichs III. v. Deutschland . . . Elisab. Scholtz.
Heinrich, ihr Sohn (10 Jahre alt) . . . Kl. Miller.
Gräfin Adelheid v. Piemont . . . Hel. Norman.
Bertha, ihre Tochter in kindlichem Alter . . . * * *
Prägredis, in kindl. Alter . . . * * *
Graf Otto von Nordheim (Sächsische Große) . . . Rud. Biebrach.
Ordulf) die Billunger (Sächsische Große) . . . Rud. Lorenz.
Hermann) lungen (Sächsische Große) . . . Rob. Müller.
Eckbert von Meißen, sächsischer Große . . . Ernst Bedau.
Anno, Erzbischof von Köln . . . Alfred Boger.
Hildebrand, Archidiakon von Rom . . . E. Bornstedt.
Hugo, Abt von Clugny . . . Rudolf Jahn.
Papst Nikolaus, Gegenpapst Kaiser Heinrichs III. . . . R. Grünberg.
Personen des Stücks:
Agnes, Wittwe Kaiser Heinrichs III. von Deutschland . . . Elisab. Scholtz.
Heinrich IV., ihr Sohn deutscher König . . . Br. Geidner.
Bertha, seine Gemahlin . . . Jenny Hilm.
Konrad, sein kleiner Sohn (5 Jahre alt) . . . Clara Dettler.
Papst Gregor . . . E. Bornstedt.
Hugo, Abt von Clugny . . . Rudolf Jahn.
Hiemar, Bischof v. Bremen . . . Alfred Boger.
Benno, Bischof v. Osnabrück . . . Rud. Kreutzer.
Wezel, Bischof v. Magdeburg . . . C. Schröder.
Burchhardt, Bischof v. Halberstadt . . . Rob. Müller.
Graf Otto v. Nordheim (Sächsische Große) . . . Rud. Biebrach.
Hermann der Billunger (Sächsische Große) . . . Rudolf Lorenz.
Eckbert von Meißen (Sächsische Große) . . . Ernst Bedau.
Heinrich (Sohn Udo's von der Nordmark) (Sächsische Große) . . . Albert Kasten.
Rudolf v. Schwaben) (Sächsische Große) . . . Alex. Lipowitz.
Welf v. Bayern (Sächsische Große) . . . Ernst Greiwe.
Berthold v. Kärnthen) (Sächsische Große) . . . B. Zinnschlag.
Ulrich v. Godesheim) Ritter . . . O. Schramm.
Hermann v. Gleissberg Königs . . . Max Weiße.
Ephraim bn Jehuda, Haupt der Judengemeinde zu Worms . . . R. Grünberg.
Süßkind von Orb, Haupt derselben Gemeinde . . . Adolf Dalwig.
Lambert, der Schultheiß von Worms . . . Gast. Demme.
Gozzo, der Münzmeister von Worms . . . H. Mirialis.
Gottschalk, Königsbote . . . Leop. Kramer.
Prägredis, Gemahlin des Grafen Heinrich von der Nordmark . . . Const. Grobe.
Der Stadtkrecht v. Worms Josef Freund.
Der Präfekt von Rom . . . O. Schramm.
Cencius . . . Alfred Wähe.
Gerhald, ein flandrischer Ritter . . . W. Mühlhan.
Donadeus von Rom . . . Max Helff.
Ein junger Kleriker v. Rom M. Freund.
Der Hauptmann der Engelsburg . . . Leop. Wibert.
Zunftmeister der Kaufleute (von Worms) . . . A. Obermaier.
Metzger (von Worms) . . . Zimmermann.
Schmiede (von Worms) . . . Alfred Chors.
Schwertfeger (von Worms) . . . Alfred Wähe.
Bäcker (von Worms) . . . H. Altschiller.
Müller (von Worms) . . . G. Greger.
Sattler (von Worms) . . . Josef Nollini.
Böttcher (von Worms) . . . Jul. Alberti.
Fischer (von Worms) . . . Carl Fischer.
Zimmerleute (von Worms) . . . Ernst Wilde.
Geistliche, Volk, Reisige.
Ort des Vorspiels: Goslar.
Ort des Stücks: 1. Akt: Worms. 2. Akt: Rom. 2. Akt Verwandlung Worms. 3. Akt: Die Burg Canossa. 4. Akt: Die Engelsburg in Rom.
Nach dem 1. Akt eine längere Pause.
Donnerstag den 11. Februar 1897.
143. Vorst. 41. Vorst. außer Abonnement.
Zweites und letztes Gastspiel von **Heinrich Bötel** vom Stadttheater in Hamburg.
Die weisse Dame.
Komische Oper in 3 Akten von Boieldieu.
George Brown — Heinrich Bötel
als letztes Gastspiel.

Stadt-Theater Leipzig.
Mittwoch den 10. Februar 1897.
Neues Theater.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Altes Theater.
Der Widerspenstigen Zähmung.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
Miß **Gabriele** und Mr. **Othon,** Brasour-Barterre-Gymnastiker am fliegenden Trapez. — Die **drei Gargany's,** Gigerl-Akrobaten. — Messrs. **Arley u. Darley,** Neger-Excentriker auf dem Ein- und Zweirad. — Ihe **4 Arr-En-You's,** japanische Tanz- und Instrumental-Gesellschaft. — **Frères Auburtin,** Gymnastiker an der getragenen Bambusstange. — Mr. **Zeta,** Concert-Schnellmaler. — Miß **Rose Harwood** und Miß **Lena Edwards,** englische Tanz-Sängerinnen. — Herr **Siegwart Gentes,** Original-Gesangs- u. Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Ia Braunschw. Cervelatwurst,
feinste Dauerwaare, Pfd. Mk. 1,30
empfehlen
Pottel & Broskowski.

Vortheilhafteste Verwerthung alter Wollsachen.
6 m Damenloden,
90 Ctm. breit, liefert **Mk. 2,40**
für
u. Zugabe alter **Wollsachen** od.: Stoff zu
1 Herrenanzug für **M. 4,20.**
Ferner: Kleider-, Unterrock-, Wasch- u. Baumwollenstoffe, Handtücher, Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portièren, Wolle; **Herrenstoffe** als: Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c.
R. Eichmann, Ballonstadt a. H.
Annahmestelle u. Musterlager bei Fr. M. Klauss, Spiegelstr. 2; Fr. L. Querfurth, Landwehrstr. 21.

Große Betten 12 Mark
mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**).
In besserer Ausführung . . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . „ 25,—
Versand gegen Nachnahme. Rückfendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin SO., Landsberger Straße 89.
Preisliste gratis und franko.

Gemüse-Conserven
in strammer Packung u. bester Qualität
empfiehlt sehr billig
Carl Booch, Breitestr. 1.

Marsala fleur	Fl. 1,50
Samos Auslese	„ 1,50
Old Sherry	„ 2,00
Old Madeira	„ 2,00
Old Portwein	„ 2,00
Vino Vermouth	„ 2,00
Medizinal-Tokayer	„ 1,50
Medizinal-Ungarwein	Fl. 2—3,00

empfehlen in Ia. Qualität
Gebr. Zorn,
Großherzogl. Sächs. Hoflieferanten.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten, und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Schloss Rheinsberg
Gr. Ulrichstrasse 23.
Vereinszimmer frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970210031/fragment/page=0002